

**INTERPELLATION****von Hrn. Grossrat (Suppl.) Jean-Louis Borter (FDPO) betreffend Sicherung der Schafzucht (07.06.2004) 1.452  
(in Zusammenarbeit mit dem DGSE)**

Weil die schweizerischen Lammfleischproduzenten immer weniger produzierten als die SchweizerInnen verzehrten, ist heute der Import bei 55 Prozent. Die Inlandproduzenten mussten gegenüber der Vorjahresperiode einen Preissturz von rund 35 Prozent hinnehmen.

Der Systemwechsel zur Versteigerung der Importkontingente und der Verzicht auf die Inlandleistung für die Importberechtigung sind der Hauptgrund für den Preiszerfall.

Besonders frustrierend ist dabei die Tatsache, dass die Schafzüchter immer weniger erhalten, die Preise für die Konsumenten jedoch nie sinken.

Zusammen mit dem Zerfall der Wollpreise, den vielen neuen Vorschriften zu Haltung und Sömmerung der Schafe, zwingt dies viele Schafzüchter zur Aufgabe der Schafhaltung.

Darum stelle ich dem Staatsrat folgende Fragen:

1. Welche wirtschaftliche Bedeutung hat die Schafhaltung im Kanton Wallis?
2. Sind Sie bereit, sich bei der Überarbeitung bzw. zukünftigen Planung der Fleischimportregelung beim Bund für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der schweizerischen Schafzüchter einzusetzen?
3. Sind Sie sich bewusst, dass die Schafhalter zu einer dezentralen Besiedelung beitragen und zusammen mit ihren Schafen als Landschaftspfleger an Hängen und unzugänglichen Standorten die flächendeckende Nutzung garantieren und so kostengünstig gegen Erosion, Vergandung und Lawinen kämpfen?
4. Was kann und will der Kanton Wallis zur Sicherung dieses Betriebszweiges beitragen?

Sitten, den 7. Juni 2004  
(11.15 Uhr)

Jean-Louis Borter, Grossrat (Suppl.) (FDPO)